



SPD

Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

SPD-Fraktion Lüdinghausen, Ackerbürgerweg 4 59348 Lüdinghausen

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Bau und Verkehr und
den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
Borg 2

59348 Lüdinghausen

**Ratsfraktion
Lüdinghausen**
M. Spiekermann-Blankertz
Ackerbürgerweg 4
59348 Lüdinghausen
fon (02591) 940922
mobil 0174-1636208
mail: fraktion@spd-lh.de

02.11.2005

**Betrifft: Verbesserung und Aufwertung der Innenhöfe in unserer
Stadtmitte.**

Sehr geehrte Herren,

Die SPD-Fraktion beantragt, o. a. Punkt in die Tagesordnung der nächsten
Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr aufzunehmen.

Begründung:

In der Ratssitzung vom 27.09.2005 hatte die SPD-Fraktion nach dem
Sachstand bzgl. der Gestaltung der Innenhöfe und nach den Ergebnissen
der Gespräche zwischen den Anliegern und der Verwaltung nachgefragt.
Seitens der Verwaltung wurden diese Gespräche als „schwierig“
dargestellt. Laut Protokoll der Ratssitzung wird die Verwaltung darüber
noch berichten.

Tatsache ist, dass die Innenhöfe immer noch nicht zum Verweilen einladen
und ein Bild abgeben, dass für eine Innenstadt nicht förderlich ist. In fast
allen Höfen stehen mehr oder weniger sichtbar zahlreiche Müllgefäße. Das
trägt nicht zu einem positiven Stadtbild bei.

1

Tatsache ist aber auch, dass es für die Anlieger und Gewerbetreibenden offensichtlich nicht möglich ist, die Gefäße auf ihr Grundstück zu stellen, da oftmals eine Vielzahl von Tonnen benötigt wird. Daher sind sie aus Platzgründen oftmals gezwungen, städtische Flächen in Anspruch zu nehmen.

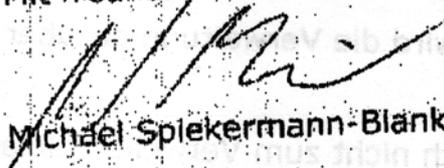
Aus Sicht der SPD-Fraktion tragen auch attraktive Innenhöfe zur Stärkung der Innenstadt bei. Eine Stärkung und Aufwertung der Innenstadt wird gerade jetzt notwendig, da sich der Druck durch den Darley-Park und Lidl auf die Innenstadt verstärken wird. Hier müssen die Gewerbetreibenden in der Stadt unterstützt werden. Die SPD-Fraktion macht daher folgenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, erneut ein Gespräch mit den Anliegern und Eigentümern zu führen. Dabei sollte aus Sicht der Verwaltung folgendes berücksichtigt werden:

Dort wo es möglich ist sollten die Gefäße auf den Grundstücken der jeweiligen Anwohner untergebracht werden.

Sollte dies bedingt durch die Vielzahl der benötigten Gefäße nicht möglich sein, müssen gemeinsam mit den Anliegern Alternativen (Kompromisslösungen) gefunden werden. Vorschläge, hinter denen die Gefäße aus dem Blickwinkel der Passanten verschwinden, könnte eine Möglichkeit sein. Hier haben bereits Anlieger signalisiert, sich an evtl. entstehenden Kosten zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Spiekermann-Blankertz
Fraktionsvorsitzender